



Heinrich Menardi. Foto: TGV

Erfolgsstory mit Olympia fortsetzen

Es ist mir eine Freude, Ihnen, liebe Golf Freunde, auf dieser Seite Einblicke zu geben in die Arbeit des Tiroler Golfverbands.

Allein an der Gewichtung der Geschichten sehen Sie, worauf wir Wert legen. Zunächst ist uns die Jugendarbeit ein Herzensanliegen. Dann versuchen wir, allen Mitgliedern ein Service zu bieten, wie den Golfcorner in der Tiroler Tageszeitung, und die Attraktivität des Sports hervorzuheben.

In dem Zusammenhang bin ich glücklich, dass Golf ab 2016 olympisch ist. Ich rechne mit ungeheuren Impulsen, für die wir uns wappnen. Wir, das sind meine TGV-Vorstandskollegen, die Vizepräsidenten Signe Reisch, Manfred Furtner, Sportwart Martin Zernig, Kassier Walter Frenes, Schriftführer Eric Kastner und ich. Gemeinsam setzen wir alles daran, die Erfolgsstory von Golf in Tirol weiterzuschreiben.

Heinrich Menardi
Präsident des
Tiroler Golfverbands

Der Mann ist in Sachen Golftraining eine Koryphäe. Zahlreiche Profis vertrauen sich Kurt Schönwald, dem international anerkannten Sportlehrer und Golftrainer, an und erzielen dank seiner Tipps erstaunliche Erfolge. Angelika Hanser, im Tiroler Golfverband (TGV) für den Nachwuchs verantwortlich, gelang es, den Deutschen bereits 2009 für Leistungsanalysen zu gewinnen – eine Kooperation, die für dieses Jahr ausgeweitet wird.

„Ich fühle mich schon fast wie ein Tiroler“, sagt Schönwald, nun für das gesamte Nachwuchstraining im TGV zuständig. Und seine Ziele sind durchaus als ehrgeizig zu bezeichnen – zumal er anregt, auch den Strukturen besonderes Augenmerk zu widmen, „um ein systematisches, leistungsorientiertes Training zu ermöglichen“.

„Die Eltern und die Kinder müssen sich umstellen“, sagt Schönwald, der hierzulande zwar ein hohes Maß an Begeisterung und auch Talent



Experte bringt Golf-Nachwuchs in Schwung

Mutige neue Wege beschreitet der Tiroler Golfverband in Bezug auf die Nachwuchsarbeit: Der Deutsche Kurt Schönwald ist drauf und dran, mit der Tiroler Golfjugend revolutionäre Ideen umzusetzen.



Die Förderung des Nachwuchses zählt zu den Schwerpunkten des Tiroler Golfverbandes.

Foto: TGV

ortet, leistungsmäßig jedoch Defizite ausmacht.

An drei Punkten macht er das fest: Zum einen am Alter, in dem die Kids mit dem Golfen beginnen, dann an der Art, wie trainiert und gespielt wird. Und schließlich am Leistungsstand, wobei das Handicap „nur eine ungefähre Größe“ darstelle.

Im Golfteam Tirol, dem derzeit 14 Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren angehören, stellt Kurt Schönwald ein „sehr geringes Trainingssalter“ fest. „Das kann eine Chance sein, ein Vorteil“, sagt er. „Die Jungen sind noch unverbraucht. Da kann man etwas aufbauen.“

Seine Arbeit basiere auf „drei Pfosten“, so Schönwald.

Der erste sei die körperliche, golfspezifische Vorbereitung, auf die er immensen Wert legt. „Der Körper bewegt den Schläger. Schlägerkopfschwindigkeit und Konstanz sind körperabhängig.“ Neben der Leistungssteigerung sei dabei aber auch die Prophylaxe wichtig, um Schädigungen zu vermeiden.

Zweiter Punkt sei die technische Ausbildung („Da ist jede Menge zu tun“), dritter der mentale Bereich: „Sie können nur dann was reißen, wenn die Einstellung stimmt.“

Schönwalds erster Eindruck: „Ein paar Kerlchen gibt's, da könnte was kommen. Die gefallen mir von der Einstellung her schon ganz gut.“ Und das wiederum

könnte bewirken, „dass etwas nachkommt“. Eines steht für ihn nämlich fest: „Wir müssen, was die Talentsuche angeht, dringend weiter unten anfangen.“

In diesem Zusammenhang seien auch die Tiroler Clubs gefordert, sagt Schönwald: „Das muss dezentral laufen.“ Er werde sich jedenfalls einbringen, plant neben Trainingslagern häufige Beobachtungen auch bei diversen Nachwuchsturnieren.

Um genauere Vorhersagen zu treffen, sei es jetzt freilich noch zu früh. Dafür möchte sich Kurt Schönwald einen Sommer lang Zeit geben. „Talentsprognosen und Entwicklungsfähigkeit“, sagt der Experte, „sind ein Prozess.“

Mitgliederzuwachs

Entwicklung der Golfclub-Mitglieder in Tirol:

1999:	4049 (Österreich 49.435)
2000:	4966 (54.806)
2001:	5538 (60.478)
2002:	6245 (66.959)
2003:	6868 (74.085)
2004:	8107 (81.572)
2005:	8795 (86.366)
2006:	9280 (89.812)
2007:	9737 (95.833)
2008:	10.780 (100.266)
2009:	11.456 (104.072)

Altersanteil:

Kinder bis 14 Jahre:	6 %
15 bis 18 Jahre:	2 %
19 bis 21 Jahre:	2 %
über 21 Jahre:	90 %

Gipfeltreffen am Achensee: Senioren kämpfen um EM-Titel

Höhepunkt im Tiroler Golfkalender: Vom 10. bis 12. Juni ermitteln die besten Golf-Senioren Europas am Golf- und Landclub Achensee Pertisau ihre Meister.

Ambitionierten Golfern bietet sich im Juni in Tirol eine großartige Gelegenheit, Anschauungs-Unterricht zu nehmen: Auf der Anlage des Golf- und Landclubs Achensee in Pertisau ermitteln vom 10. bis 12. des Monats die 144 besten Senioren, 93 Herren ab 55 Jahren und 51 Damen ab 50 Jahren ihre Europameister.

„Eine große Sache“, sagt Niki Zitny, der Sportdirektor des Österreichischen Golfverbands, zumal es 2010 die einzige Golf-EM auf österreichischem Boden ist und die Kooperation mit dem europäischen Verband EGA für drei Jahre eingegangen wurde. Bis 2012 stehen Tirol und der Achensee also im Fokus der europäischen Golf-Elite. Zitny: „Das sollte einschlagen!“

„Das Turnier ist hoch angesehen unter den besten Amateurliebhabern“, weiß Zitny, der mit einem regelrechten Ansturm rechnet. Nennschluss



Bis 2012 wird jährlich eine Europameisterschaft der Senioren am Golf- und Landclub Achensee in Pertisau stattfinden.

Foto: TVB Achensee

für die Europameisterschaft ist der 9. Mai, Herren müssen zumindest ein Handicap von -6 aufweisen, Damen sind ab Handicap -9 teilnahmeberechtigt. Die Favoriten stammten laut Zitny erfahrungsgemäß aus Schweden und Großbritannien. „Da kommen wirklich gute Leute!“

Der Platz am Achensee jedenfalls bietet ideale Voraussetzungen, die Senioren-EM auszurichten, die auf eine Initiative des österreichischen Senior Captains Hans Waldl zurückgeht. Niki Zitny und

ÖGV-Präsident Franz Wittmann machten dann ein Projekt daraus, für das 50.000 Euro veranschlagt werden. Schließlich wird – auch dank Unterstützung der Tirol-Werbung – im Rahmenprogramm einiges geboten.

Die EM wird als Zählwettbewerb über drei Runden gespielt, der Cut erfolgt nach zwei Runden. Dem ÖGV schließlich stehen Fixplätze zur Verfügung, damit sich Österreich nicht nur als Veranstalter, sondern auch spielerisch – dank Heimvorteil – in Szene setzen kann.

Mitglieder im TGV

- G&LC Achensee Pertisau
www.golfclub-achensee.at
- GC Kitzbühel Kaps
www.golfclub-kitzbuehel.at
- GC Innsbruck-Igls
www.golfclub-innsbruck-igls.at
- GC Seefeld-Wildmoos
www.seefeldgolf.at
- GC Kitzbühel-Schwarzsee
www.golf-schwarzsee.at
- Kaiserwinkl Golf Kössen
www.golf-koessen.at
- G&CC Lärchenhof
www.laerchenhof-tirol.at
- GC Walchsee-Moarhof
www.moarhof.at
- GC Dolomitingolf Osttirol
www.dolomitingolf.at
- GC Wilder Kaiser
www.wilder-kaiser.com
- GC Posthotel Alpengolf
www.posthotel.at
- GC Mieminger Plateau
www.golfmieming.at
- GC Eichenheim Kitzbühel
www.eichenheim.at
- G&LC Rasmushof
www.rasmushof.at
- Tiroler Zugspitz Golf
www.tiroler-zugspitzgolf.at
- GC Golfacademy Seefeld
www.seefeld-sports.at
- Olympia Golfclub Igls
www.olympia-golf.at
- Außerordentliche Mitglieder:**
GC Serfaus-Fiss-Ladis
www.gc-sfl.at
- GC Zillertal
www.gc-zillertal.at
- Außerordentliche Clubs:**
GC St. Anton am Arlberg; GC Kirchberg/Brixen; GC Westendorf.



Die Elite unter Tirols Golfern musste sich diesmal der Südtiroler Mannschaft geschlagen geben. 2011 soll der Pokal in Tirol landen. Foto: Utrankah

Tirols gelungene Antwort auf den Ryder Cup

Der Ryder Cup stand Pate: 2008 trafen erstmals die besten Spieler aus Süd- und Nord/Ost-Tirol aufeinander, um die Landestrophäe untereinander auszumachen.

Bei der Premiere nach klassischem Vorbild setzten sich in Rinn noch die Nordtiroler Hausherrn durch. Südtirols Golf-Elite freilich schlug schon im Tiroler Gedenkjahr 2009 zurück und brachte im Golfclub Passeier Meran den Wanderpokal in ihren Besitz – vorläufig. Denn die nächste Ausgabe des Ländervergleichs, die fortan im Zwei-

jahresrhythmus stattfinden soll, ist für 2011 geplant.

Geht der Wunsch von Heinrich Menardi in Erfüllung, so steigt der 3. Tirol Cup im kommenden Jahr in Lienz. „Es ist eine hochwertige, ausgesprochen attraktive Veranstaltung“, so der TGV-Präsident, „bei der schon sehr viele Freundschaften geknüpft wurden.“

„Das war Golf auf extrem hohem Niveau“, erinnert sich Edwin Utrankah, Playing Captain der Nordtiroler Auswahl.